

Auf der Suche nach Produkten mit gutem Karma

Mittelstandspreis | Die Firma Cosmocolor aus Zella-Mehlis gehört zu den ersten Bewerbern. Anmeldefrist bis 20. Mai verlängert.

Zella-Mehlis – Andreas Ott und seine Firma Cosmocolor aus Zella-Mehlis gehören zu den ersten Bewerbern um den Mittelstandspreis MuT in diesem Jahr. „So ganz stimmt das aber nicht“, schränkt Ott ein. „Ich habe die Bewerbung gar nicht eingereicht, das waren meine Mitarbeiter. Ich habe mich aber sehr darüber gefreut, als sie es mir erzählt haben“, sagt der Geschäftsführer des Import- und Großhandelsunternehmens für Schmuck und Dekorationsartikel.

Seit 17 Jahren ist Cosmocolor schon am Markt. Ott kann die Zahl selbst kaum glauben, als er in seinem Kopf nach Daten zum Unternehmen kramt. Angefangen hat alles mit Weihnachtsmärkten. Inzwischen ist Cosmocolor ein Unternehmen mit 32 Mitarbeitern, drei Geschäften in Zella-Mehlis, Ober-



hof und Suhl sowie Standorten in Hong Kong und auf Bali. Im Standardkatalog finden sich rund 5000 Produkte, darüber hinaus geht das Projektgeschäft, in dem Ott mit Versandhäusern und Tele-Shopping-Kanälen zusammenarbeitet.

Das Sortiment umfasst die schönen Dinge des Lebens. Silberschmuck aus Bali, Wohnaccessoires aus Holz und Stein. Produkte, die sich die Menschen eigentlich nur dann gönnen, wenn es die wirtschaftliche Lage zulässt. Trotzdem sieht Ott angesichts der Krise keinen Grund zum Klagen. „Natürlich spüren wir sie.“ Zum Beispiel daran, dass die

Preisverhandlungen mit den Kunden härter werden. „Ich habe aber auch das Gefühl, dass die Menschen durch die Krise ihr bisheriges Konsumverhalten hinterfragen und künftig vielleicht nicht mehr ein Drittel ihres verfügbaren Einkommens für Mobilität, also für ihr Auto ausgeben wollen.“ Der Trend zum Kleinwagen, so Otts Hoffnung, könnte Geld frei machen für andere Anschaffungen. „Wir verkaufen Produkte, mit denen man sich im Alltag eine Freude bereiten kann. Vielleicht merken die Menschen, dass das mehr wert sein kann als das neueste Modell vor der Garage“, sagt Ott.

Die Produkte kauft er fast rund um den Globus ein. In Asien, in Lateinamerika. Ott ist sich bewusst, dass er sich damit auf dünnem Eis bewegt. Der Vorwurf von Kinderarbeit oder

unmenschlichen Arbeitsbedingungen liegt nahe. „Wir achten sehr darauf, dass genau das nicht passiert, doch mit deutschen Standards darf man nicht in solche Länder gehen“, berichtet Ott. Am Ende sei ihm ein gutes „Karma“ seiner Produkte wichtig. Sprich: Die Kunden sollen kein schlechtes Ge-

wissen haben müssen, sich Schmuck aus Bali anzulegen. „Wenn wir merken, dass die Produktionsbedingungen nicht stimmen, dann trennen wir uns von Lieferanten“, sagt Ott. Um das zu überwachen ist er selbst viel unterwegs, kommt gerade erst aus Brasilien zurück. „Einer unserer Lieferanten in

Indonesien wurde zum Beispiel erst kürzlich von der dortigen Regierung ausgezeichnet, weil er sich um die Integration muslimischer Frauen in die Arbeit bemüht“, berichtet der Firmeninhaber. Zusätzlich engagiert sich Cosmocolor in sozialen Projekten – nicht nur in der südthüringischen Heimat, sondern auch in den Ländern, in denen das Unternehmen fertigen lässt. jol



Weltweit auf der Suche nach den schönen Dingen des Lebens: Andreas Ott von Cosmocolor in Zella-Mehlis.

Foto: ari/Archiv

■ *Der Mittelstandspreis MuT ist eine Initiative Ihrer Zeitung sowie der Handwerkskammer sowie der Industrie- und Handelskammer Südthüringen. Gesucht sind Unternehmen, die sich in besonderem Maße engagieren, die eben für Mut stehen. Die Bewerbungsfrist wurde bis zum 20. Mai verlängert. Die Bewerbungsunterlagen stehen im Internet bereit.*

■ www.mut-unternehmerpreis.de